

APPing history: Ulm und der Nationalsozialismus

Eine Projektskizze für Multiplikator*innen und interessierte Kooperationspartner*innen

Das DZOK: KZ-Gedenkstätte und lokales NS-Dokumentationszentrum

Das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm (DZOK) ist ein Erinnerungs- und Bildungsort zur NS-Zeit in Ulm und Baden-Württemberg. Im Fort Oberer Kuhberg befand sich von November 1933 bis Juli 1935 ein frühes Konzentrationslager des Landes Württemberg, in dem politische Gegner unter unmenschlichen Bedingungen inhaftiert waren. Heute befindet sich dort eine Gedenkstätte mit einem breiten historisch-politischen Bildungsprogramm. Das DZOK übernimmt mit Archiv und Bibliothek in der Ulmer Innenstadt zudem Aufgaben eines lokalen NS-Dokumentationszentrums. Zur Vermittlung der lokalen NS-Geschichte an junge Menschen werden im Stadtraum Rundgänge, Projekte und Veranstaltungen angeboten sowie partizipative Gedenkformate entwickelt und realisiert. In diesem Zusammenhang steht auch das Projekt „APping history“.

Projektidee

Im Rahmen des Projekts wird eine App für junge Menschen und als Partizipationsprojekt mit jungen Menschen entwickelt. Ausgehend von der Frage, wie der Nationalsozialismus Ulm geprägt hat, bietet die App Hintergrundinformationen zu verschiedenen Orten, Biografien, Ereignissen und Themen, auch zu Verbindungen zwischen Stadt und Konzentrationslager. Alle Spuren und Informationen laden junge Menschen dazu ein, sich kritisch, aktiv und kreativ mit der Geschichte des Nationalsozialismus vor Ort auseinanderzusetzen. Die App nimmt die heutige Stadt als Ausgangspunkt, damit sich Lerngruppen und individuell Interessierte durch die Geschichte bewegen können. Dafür entwickeln Jugendliche eine ca. 1,5 stündige Tour durch die Ulmer Innenstadt, die die Real- und Wirkungsgeschichte des Nationalsozialismus exemplarisch, jugendgerecht und multiperspektivisch erschließt. Anhand von Points of interest (POIs) ermöglicht es dieser Rundgang späteren Nutzer*innen, sich anhand von Kurzvideos, Audios, Text-/Bildkompositionen selbst erkundend auf den Spuren des Regimes/der „Volksgemeinschaft“, der Verfolgten und des Widerstands zu bewegen.

Adressat*innen

Das Projekt richtet sich an junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren aus Ulm und Region, die aus heterogenen gesellschaftlichen und bildungsbiografischen Zusammenhängen stammen. Teilnehmende sollen sowohl Schulklassen aller Schulformen als auch unterschiedliche Ulmer Jugendinitiativen sein, z.B. Migrant:innen-Jugendvereine, Young and Queer Ulm e.V., FLINTA* Kollektiv oder der Ring Politischer Jugend Ulm. Wir möchten insbesondere Jugendliche einladen, die keinen selbstverständlichen Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Bildungsmöglichkeiten, aber auch zu den klassischen Formen deutscher Erinnerungskultur haben.

Aktive Geschichtserkundung in der eigenen Stadt

Jugendliche und junge Erwachsene gehen auf Spurensuche zur Geschichte des Nationalsozialismus in Ulm. Sie erfahren, wie die NSDAP in Ulm ihren totalen Machtanspruch forcierte, wo die „Volksgemeinschaft“ inszeniert und Ausgrenzung praktiziert wurde. Sie lernen Lebensgeschichten unterschiedlicher Opfergruppen sowie Orte und Akteur*innen von Widerstand und Selbstbehauptung kennen. Die Jugendlichen beschäftigen sich mit Schauplätzen des NS-Regimes und Inszenierungsstätten der „Volksgemeinschaft“, um die nationalsozialistische Durchdringung der Stadtgesellschaft zu erkennen. Anhand konkreter Biografien werden die Folgen von Antisemitismus, Rassismus, LGBTQIA+-Feindlichkeit und anderer Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im NS aufgezeigt und reflektiert. Schauplätze von Widerstand und Selbstbehauptung machen die vielfältigen Motive und Formen für/von Resistenz, Solidarität, Zivilcourage und Widerstand sichtbar, vermitteln aber zugleich ihre Isolierung in der Stadtgesellschaft.

Workshopformate

Zur aktiven Geschichtserkundung werden Workshops und Projektstage angeboten. Teils können daran bereits existierende Gruppen (Jugendorganisationen, Schulklassen, AGs) teilnehmen, teils werden die Workshops offen in der Stadt beworben, so dass sich je nach Thema/Interesse auch heterogene Lerngruppen bilden. Dabei geht es im Kern immer um aktives und entdeckendes lokalhistorisches Lernen mit und über digitale Medien. Welches Workshopformat zu welcher Gruppe passt, wird im Prozess zwischen interessierten Teilnehmenden, DZOK und SJR festgelegt und durchgeführt. Die Workshops haben unterschiedliche thematische und methodische Zugänge, sind teils ortsbezogen, teils biografisch angelegt und lassen viel Raum für Kreativität im Gestaltungs- und Lernprozess.

Das Peer to Peer Prinzip: Weitergabe von Wissen und Gestaltung der Erinnerungskultur

Das grundlegende Ziel besteht darin, dass junge Menschen – ausgehend von ihrer eigenen Lebenswelt – die gesellschaftlichen und politischen Strukturen der nationalsozialistischen Gesellschaft vor Ort kennen lernen. Die Teilnehmenden finden innovative Formen und Inhalte, wie sie das erworbene Wissen multimedial in der App an andere Jugendliche weitergeben können. Sie erleben sich so als selbstwirksame Gestalter*innen der Stadt- und Geschichtskultur. Die gewählten Formate und Ausdrucksweisen können dabei so heterogen sein wie die Lerngruppen selbst. Auch nach Abschluss des Projekts gibt die App jungen Menschen die Möglichkeit, neue Themen, Stadtgänge und Schauplätze, Geschichten von Inklusion und Exklusion zu integrieren.

Netzwerkbildung: Vom Kick-Off zum Launch (März 2025 – Dezember 2026)

Inhalte und Formate der App werden vom Team des DZOK in Zusammenarbeit mit der Firma droidSolutions vorbereitet. Die Workshops werden mit Jugendlichen und jungen Menschen in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Ulm entwickelt und realisiert. Bereits Interesse an der Kooperation haben einzelne Jugendvereine, die Abteilung „Chancengerechtigkeit und Vielfalt der Stadt Ulm“ und Ulmer Schulen angemeldet. Wir freuen uns über weitere Interessierte und Partner*innen, um die unterschiedlichen Perspektiven junger Menschen konsequent zu berücksichtigen. Die App wird im Dezember 2026 gelauncht.

Projektpartner

DroidSolutions GmbH: DroidSolutions bietet unter der Marke KULDIG seit 2018 Expertise in digitaler Vermittlung sowie mit dem KULDIG AppCreator eine Softwarelösung zur Umsetzung von Apps und arbeitet deutschlandweit mit diversen Museen und Gedenkstätten zusammen, z.B. dem NS-Dokumentationszentrum München, der KZ-Gedenkstätte Dachau oder dem NS-Dokumentationszentrum Freiburg. Auch die App zu Ulm im Nationalsozialismus wird mit dieser Software entwickelt und verwaltet.

e.tage medien.bildung: Die e.tage medien.bildung des Stadtjugendring Ulm e.V. bietet eine Vielzahl von Projekten für Kinder und Jugendliche an, die die Welt der Medien und Technik kennen lernen möchten. Das gemeinsame Projekt mit dem DZOK zum Nationalsozialismus in Ulm liegt der e.tage aufgrund ihres besonderen Fokus auf Demokratieförderung sehr am Herzen. Die Angebote der e.tage finden seit über 20 Jahren sowohl selbstständig, als auch in Kooperation mit Schulen und Partnern, wie dem DZOK statt. Die medienpädagogischen Workshops in diesem Projekt werden passgenau entwickelt, um auf die jeweiligen Umstände der vielfältigen Workshops eingehen zu können.